

#bando resistenze

LE TUE **IDEE**, I TUOI **PROGETTI**, IL TUO **FESTIVAL**



PIATTAFORMA DELLE
RESISTENZE CONTEMPORANEE
WWW.PIATTAFORMARESISTENZE.IT



Unser Thema im Überblick: von der Vorstellung eines Randgebietes zu einer neuen Auffassung des Territoriums

Die Randgebiete sind die neuen Zentren. Heute sind die **Randgebiete** - der Städte oder auch weitläufigerer Gebiete - mehr denn je **ein aktuelles Thema**. Zum einen weil mit zunehmender Entfernung von den Stadtkernen die Unsicherheit und Verslossenheit steigen, zum anderen aber auch weil diese Gebiete mit den richtigen Anregungen auch „neue Zentren“ werden können, Orte des Zusammenschlusses und neuer Möglichkeiten. Dabei soll auch die Kultur aktiv mitspielen.

#bandoresistenze 2018 lädt die Einwohner der Region Trentino-Südtirol ein, Projekte auszuarbeiten und einzureichen, die neue persönliche Beziehungen zwischen den Einwohnern der Randgebiete schaffen. Die Bürger sollen dabei nicht allgemein zur Teilnahme aufgefordert, sondern direkt in gezielte Projekte einbezogen werden. Oft verschärft nämlich die von den Einwohnern wahrgenommene Randlage die kritischen Aspekte der Randgebiete und hemmt die Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen. Vor diesem Hintergrund können gezielte Beziehungen das beste Gegenmittel für dieses Gefühl der Verlassenheit sein.

Die Neuheit 2018: Deine Idee für das Festival!

Dieses Jahr möchte „Percorsi Resistenze“ den Einwohnern der Region noch zusätzliche Möglichkeiten bieten. 2018 öffnet sich das **Festival delle Resistenze** noch mehr der Teilnahme der Bürger und Bürgerinnen, die nun aktiv an der Gestaltung des Programms mitwirken können! Mit dem Bereich „Deine Idee für das Festival“ kannst Du eine Tätigkeit für die zwei großen Veranstaltungen in Bozen und Trient vorschlagen.

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE



PROVINCIA
AUTONOMA
DI TRENTO



REGIONE AUTONOMA
TRENTINO-ALTO ADIGE
AUTONOME REGION
TRENTINO-SÜDTIROL



FRISTEN, BEWERBUNGEN UND ABWICKLUNG

BEREICH „PROJEKTE“

Einreichfrist für die Projekte ist der **22. Jänner 2018**, um 12.00 Uhr.

Die Projekte müssen 2018 innerhalb der Region Trentino-Südtirol umgesetzt werden.

Zielgruppen: Es können Vereine, Genossenschaften, Stiftungen, Komitees, informelle Gruppen teilnehmen, die in der Region Trentino-Südtirol tätig sind.

Für in Südtirol stattfindende Projekte muss mindestens ein Mitglied der Projektgruppe (das nicht unbedingt das federführende Mitglied sein muss) in Südtirol tätig sein, bei Projekten im Trentino hingegen muss mindestens ein Mitglied im Trentiner Gebiet tätig sein.

BEREICH „DEINE IDEE FÜR DAS FESTIVAL“

Bereich Festival/Call 1

Die Vorschläge für das Festival delle Resistenze in Bozen („Festival delle Resistenze Contemporanee“) müssen innerhalb **22. Jänner 2018** eingereicht werden. Das Festival findet am Matteotti-Platz in Bozen vom 23. bis 25. April 2018 statt, mit einer Vorschau am 21. und 22. April.

Bereich Festival/Call 2

Die Vorschläge für das Festival delle Resistenze in Trient („Festival delle Resistenze Contemporanee“) müssen innerhalb **31. Mai 2018** eingereicht werden. Das Festival findet am Cesare-Battisti-Platz in Trient vom 14. bis 16. September 2018 statt. Sollten interessante Vorschläge dafür eingereicht werden, wird auch eine Vorschau organisiert.

Zielgruppe: Es können Vereine, Genossenschaften, Stiftungen, Komitees, informelle Gruppen teilnehmen, die in der Region Trentino-Südtirol tätig sind.

INHALT

TEIL 1 EINFÜHRUNG

DIE PLATTFORM UND DIE ZIELE DER AUSSCHREIBUNG 2	p. 4
THEMENBEREICH: Der Kontext	p. 4

TEIL 2 #BANDORESISTENZE18 - PROGETTI

Art. 1 – AUSSCHREIBUNG	p. 6
Art. 2 – TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	p. 6
Art. 3 – MODALITÄTEN FÜR DIE TEILNAHME UND KRITERIEN FÜR DIE AUSWAHL DER PROJEKTE	p. 7
Art. 4 – PARTNERSCHAFTEN	p. 7
Art. 5 – BEDINGUNGEN UND DIENSTE	p. 8
Art. 6 – WIRTSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN	p. 9
Art. 7 – ÜBERBLICK ÜBER MODALITÄTEN UND FRISTEN FÜR DER PROJEKTE DIE EINREICHUNG	p. 10
Art. 8 – INFORMATIONEN	p. 11

TEIL 3 DEINE IDEE FÜR DAS FESTIVAL

Art. 1 – IL Festival delle Resistenze CONTEMPORANEE	p. 12
Art. 2 – TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	p. 13
Art. 3 – MODALITÄTEN FÜR DIE TEILNAHME UND KRITERIEN FÜR DIE AUSWAHL DER PROJEKTE	p. 14
Art. 4 – PARTNERSCHAFTEN	p. 15
Art. 5 – WIRTSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN	p. 15
Art. 6 – ÜBERBLICK ÜBER MODALITÄTEN UND FRISTEN FÜR EINREICHUNG DER IDEEN	p. 16

TEIL 1 EINFÜHRUNG

DIE PLATTFORM UND DIE ZIELE DER AUSSCHREIBUNG

Die Piattaforma delle Resistenze ist ein regionales Projekt, das Initiativen im kulturellen, jugendlichen und schulischen Bereich koordiniert und entwickelt. Ihr Ziel ist es, die **Gesellschaft und zwar insbesondere die Jugendlichen zum Thema des Nichtvergessens und des aktiven Bürgertums zu sensibilisieren**. Die Plattform ist ein Ort des Austausches, um sich mit der Bedeutung des „Widerstandes“ auseinanderzusetzen. Was bedeutete früher Widerstand und welche Bedeutung hat dieses Wort heute? Welche Formen nimmt der zeitgenössische Widerstand an?

Viele **Vereine, Genossenschaften, Körperschaften**, aber auch **Bürgergruppen**, die aktiv werden und sich aufs Spiel setzen wollen, verfolgen das gemeinsame Ziel, die Bürger und Bürgerinnen dazu **anzuregen, aktiver und bewusster** zu sein.

Solche Personen sind eine **unschätzbare Ressource** für unsere Region: Sie sind im gesamten Territorium anzutreffen, weisen Kompetenzen in unterschiedlichen Bereichen auf und verstehen es, mit geeigneten Sprachen und Umgangsformen ihre Mitbürger anzusprechen.

Mit dem Bereich „Percorsi“ wendet sich die Piattaforma delle Resistenze an genau diese Einrichtungen, damit sie ihre **Kräfte bündeln** und als Netz arbeiten und somit die gemeinsamen Ziele leichter erreichen.

Dies erfolgt **durch eine Ausschreibung** und die Einladung an alle aktiven Personen und Gruppen, Projekte zu einem **Thema** vorzuschlagen, das von Resistenze ausgearbeitet wurde. Die Vorschläge (siehe dazu Teil II, „Projekte“, S. 6) werden aufgrund von bestimmten Kriterien ausgewählt: dazu gehören zum Beispiel die Bereitschaft, mit mehreren Einrichtungen der beiden Provinzen zusammenzuarbeiten oder einen neuen Beitrag zum behandelten Thema und zu den angesprochenen Zielgruppen, insbesondere den jüngsten, zu liefern.

Die ausgewählten Teilnehmer erhalten einen **wirtschaftlichen Beitrag** und werden Teil eines **regionalen Netzwerkes**. Zudem werden sie durchgehend von der Plattform mit bestimmten Diensten (siehe Teil II, Art. 5) unterstützt und in Momente des Austausches und der Weiterbildung miteinbezogen.

Ziel ist es, eine **kollektive Plattform** auf regionaler Ebene mit einer starken Teilnahme zu schaffen – ein Subjekt, das im Territorium eine Debatte anzuregen vermag und dem alle mit einer eigenen Idee beitreten können.

2018 wird eine noch breitere Beteiligung angestrebt. Resistenze bietet den regionalen Teilnehmern die Möglichkeit an, **einzelne Momente des Festival delle Resistenze** in Bozen (April 2018) und in Trient (September 2018) mitzugestalten, **indem sie ihre Vorschläge einbringen und so** zu einem noch offeneren Programm beitragen (siehe Teil III, „Vorschläge für das Festival delle Resistenze Contemporanee“, S. 11).

THEMENBEREICH: Der Kontext

Die heute wahrgenommene Unsicherheit und Instabilität **schränken die Aktion und Teilnahme der Bürger und Bürgerinnen** am öffentlichen Leben sehr ein; diese Themen, die Resistenze 2017 vertieft hat, sind nach wie vor hoch aktuell.

Um diesen Weg weiter zu beschreiten, möchte sich Resistenza dieses Jahr durch die „Percorsi“ und die Festivals auf einen spezifischen Kontext konzentrieren, der in der vorhergehenden Ausgabe nur am Rande behandelt wurde, nämlich auf die **Aufwertung des Territoriums**.

Bekanntlich steigt das Gefühl der Unsicherheit, das viele Bürger und Bürgerinnen hegen, mit zunehmender Entfernung von den Hauptzentren, und zwar sei es in der Stadt, als auch im restlichen Gebiet. Dabei überwiegen vor allem der Eindruck, von den Entscheidungsträgern weit entfernt zu sein, und die Angst, dass die eigenen Bedürfnisse gar nicht wahrgenommen werden.

Das Territorium und die Randgebiete **werden allerdings auf nationaler Ebene - und nicht nur dort -** immer wichtiger. Verschiedene Initiativen, wie zum Beispiel „Futuro Periferie – la cultura rigenera“ der Generaldirektion für Kunst, zeitgenössische Architektur und Stadtrandgebiete des Ministeriums für kulturelle Güter und Tätigkeiten, zeigen, dass die Kultur als ein wesentliches Mittel für die Bewältigung der kritischen Aspekte in den Randgebieten angesehen wird.

Jahrelang waren die Maßnahmen in den äußersten Randgebieten auf strukturelle und bauliche Eingriffe beschränkt. Heute herrscht allgemein das Bewusstsein, dass andere Maßnahmen noch wirksamer sein können: Maßnahmen, die diese Randgebiete durch **Initiativen aufleben lassen** und in die die **Einwohner aktiv miteinbezogen werden**.

Ob es sich nun um Randgebiete der Stadt oder weitläufigerer Gebiete handelt: Die von den Bürgern und Bürgerinnen wahrgenommenen Schwierigkeiten erfordern **ein stärkeres Gefühl des Zusammenhalts** und des sozialen Gefüges, sowie ein größeres Verantwortungsbewusstsein als aktive Bürger. Und genau bei solchen Aspekten spielt die Kultur im weitesten Sinne eine grundlegende Rolle.

TEIL 2 #BANDORESISTENZE18

Projektvorschläge

Art. 1 – AUSSCHREIBUNG

Die Ausschreibung 2018 der „Percorsi“ der Piattaforma delle Resistenze möchte vor allem Projekte aktivieren, die **gezielt mit Randgebieten der Städte als auch im territorialen Raum** - zum Beispiel auf Landes- oder regionaler Ebene - arbeiten.

Das bedeutet, dass bei der Gestaltung der Projekte insbesondere **das spezifische Umfeld** zu berücksichtigen ist, mit dem Ziel, das Gefühl einer Randsituation zu ändern, das von den Bürgern meistens stärker wahrgenommen wird als die tatsächlichen Probleme der einzelnen Orte. Randgebiete können nämlich neue „Zentren“ sein, Orte einer positiven Erneuerung und innovativer Ideen, bei denen sich die herkömmlichen „Zentren“ schon viel schwerer tun.

Dieser **kulturelle Ansatz** kann nur dann funktionieren, wenn vor allem an der Schaffung **starker individueller und gemeinschaftlicher Beziehungen** gearbeitet wird; wichtig ist es dabei, metaphorisch gesehen **Einzug in die Häuser** der Bürger und Bürgerinnen zu halten, um einen **konstruktiven Dialog** zu ermöglichen, zuzuhören und alle an den kulturellen Beziehungen teilhaben zu lassen. Das Ziel ist, **„die Menschen wieder aus ihren Häusern zu locken“**, damit sie die gemeinsamen Freiräume beleben und aktivere Bürger und Bürgerinnen werden. Dieser Aspekt ist wesentlich, um die **persönlichen Geschichten der Hauptfiguren** der Randgebiete kennenzulernen. Es ist nachgewiesen, dass die Methode des Storytelling in solchen Kontexten für die Erreichung der Ziele viel wirksamer ist als die Suche nach der großen Masse, bei der die Menschen weniger einbezogen werden.

Ein weiteres Schlüsselement ist für Resistenze der Nachweis über die **Auswirkung der Kultur auf die Gemeinschaft**. Die Mittel der sozialen Bilanz, in all ihren Formen, ermöglichen eine Dokumentation über die Wirkungen der kulturellen Initiativen, die heutzutage fast genauso wichtig sind wie die Tätigkeiten selbst. **Die positiven Wirkungen der kulturellen Vorschläge zu belegen** steigert das Vertrauen der Stakeholder und erlaubt eine Bewertung und somit Steigerung der operativen Qualität der betroffenen Einrichtungen.

Resistenze möchte daher, dass diese Projekte sich auch auf die Berichterstattung über die umgesetzten Tätigkeiten fokussieren. Das soll sei es durch Aufnahmen und Videos über die Initiativen, als auch über einen **Bericht** im engeren Sinne geschehen. Resistenze erachtet es für wichtig, die mittel- und langfristigen Folgen der Projekte für die Teilnehmer, die betroffenen Subjekte und das Territorium zu belegen.

Vergangene Erfahrungen haben gezeigt, dass die Projekte umso wirksamer sind, wenn die verschiedenen Zielgruppen (Altersklassen, kulturelle Interessen, usw.) berücksichtigt und dementsprechend **angemessene Kommunikationsformen und geeignete Vorgangsweisen** angewandt werden. Dabei sollten Initiativen mit und für **junge Menschen** entwickelt werden, in die besonders investiert werden sollte, da es sich um die Ziel- und Partnergruppe mit dem größten Potential handelt.

Art. 2 – TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Bereich Projekte #bandoresistenze

Wer kann Projekte einreichen? Es können Vereine, Genossenschaften, Stiftungen, Komitees, informelle Gruppen teilnehmen, die in der Region Trentino-Südtirol tätig sind.

Wo sollen die Projekte abgewickelt werden? Die Projekte können in Südtirol oder im Trentino statt-

finden.

Wann können die Projekte stattfinden? Ab Genehmigung bis Dezember 2018.

Die Projekte müssen sich mit dem obengenannten Thema beschäftigen und die **Jugendwelt** als Zielgruppe, Entwickler der Initiativen oder auch als aktive Komponente in der Abwicklung der vorgesehenen Tätigkeiten miteinbeziehen.

Art. 3 – MODALITÄTEN FÜR DIE TEILNAHME UND KRITERIEN FÜR DIE AUSWAHL DER PROJEKTE

Abgabefrist der Projekte: 22. Jänner 2018, 12 Uhr.

EINREICHUNG DER VORSCHLÄGE FÜR DAS SÜDTIROLER GEBIET

- Die Projektvorschläge für das Südtiroler Gebiet müssen **direkt über E-Mail an die Piattaforma delle Resistenze** percorsi@piattaformaresistenza.it geschickt werden. Dafür sind die Anlage A dieser Ausschreibung zu verwenden und alle Materialien beizulegen (siehe dazu Überblick in Art. 7).

EINREICHUNG DER VORSCHLÄGE FÜR DAS TRENTINO

- Die Projektvorschläge für das Trentino sind ebenso innerhalb **22. Jänner einzureichen**. Auch in diesem Fall sind die Anlage A dieser Ausschreibung zu verwenden und alle Materialien beizulegen (siehe dazu Überblick in Art. 7). Die Vorschläge müssen dem **technischen Organisationsreferenten des Jugendplanes der projektgegenständlichen Zone oder Gebietes (Piano giovani di zona o d'ambito)** übermittelt werden, der alle Vorschläge einsammelt und sie der Plattform vorstellt. Im Anhang findet ihr eine Tabelle mit allen Zonen und Referenten (Anlage F).

Alle eingegangenen Vorschläge werden von einer technischen Kommission aufgrund der in der beiliegenden Tabelle angegebenen Kriterien (Anhang B) bewertet.

Die Plattform kann dann mit Bezug auf die ausgewählten Vorschläge noch Erklärungen oder Zusatzmaterial anfordern und die Vorgangsweisen und Inhalte vertiefen.

Art. 4 – PARTNERSCHAFTEN

Die Zusammenarbeit zwischen mehreren Subjekten in der Ausarbeitung der Projekte ist ein Vorteil bei der Bewertung und schlägt sich auch auf **3 unterschiedliche Finanzierungsstufen** aus (Art. 6).

Bei der Vorstellung der Initiative (Anlage A) kann eine der drei Projektkategorien gewählt werden:

- **Kategorie 1. Eigenständig vorgeschlagene Projekte**, ohne Zusammenarbeit mit anderen Subjekten. In diesem Fall muss das projekteinreichende Subjekt aus Südtirol stammen, wenn das Projekt die Provinz Bozen betrifft, und analog dazu aus dem Trentino, wenn das Projekt das Trentino betrifft.
- **Kategorie 2. Landesinterne Projekte in Partnerschaft mit mindestens einem anderen Subjekt derselben Provinz** (das heißt zwei oder mehrere Südtiroler Subjekte bei Projekten, die Südtirol betreffen, oder zwei oder mehrere Subjekte aus dem Trentino bei Projekten, die das Trentiner Gebiet betreffen).
- **Kategorie 3. Regionale Projekte**, die von einem federführenden Subjekt in Partnerschaft mit mindestens einem Subjekt aus der anderen Provinz vorgeschlagen werden.

Ein federführendes Subjekt kann höchstens ein Projekt einreichen. **Subjekte, die als territoriale Partner** – das heißt in den Kategorien 2 und 3 – **an Projekten mitwirken, können auch an mehreren Projektpartnerschaften teilnehmen.**

Ausschlaggebend für die Einstufung als Partner der Kategorien 2 und 3 ist die Art der Zusammenarbeit: Sie muss in **wesentlichen Schlüsselrollen in der Entwicklung und Leitung des Projektes** seitens der territorialen Partner bestehen. Kurz gesagt ist es wichtig, dass bei jeder Zusammenarbeit der spezifische Beitrag des Partners oder der Partner zur Erreichung der festgelegten Ziele deutlich wird.

Diese „strukturelle“ Rolle der territorialen Partner muss in der Vorstellung des Projektes (Anlage A) angegeben und in den Partnerschaftsschreiben (Anlage C) zusammengefasst werden.

Im Unterschied zu dieser Art von territorialen Partnerschaften werden auch andere **weniger ausgeprägte Zusammenarbeiten, die aber die Netzwerkarbeit unterstützen** (Beistand bei der Kontaktknüpfung, Bereitschaft von Mitteln und Materialien, Beitrag in der Verbreitung der Ergebnisse, etc.), **gefördert**, ohne Unterschiede und mit positiver Bewertung, auch wenn sie nicht für die Kategorien 2 und 3 gelten. Auch solche Zusammenarbeiten sind in Anlage C anzuführen.

Die juristische Form der Partner (öffentliche Einrichtungen, Privateinrichtungen wie Vereine, Genossenschaften, Stiftungen, Komitees) spielt dabei keine Rolle. Die Subjekte ohne juristische Form werden nur dann als Partner zugelassen, wenn sie informelle Gruppen und keine einzelnen Personen sind.

Was die **Verwaltung des Budgets** betrifft, können für jedes Projekt bis zu 3 Partner direkt ihre Ausgaben der Piattaforma delle Resistenze aushändigen (das federführende Subjekt und weitere zwei territoriale Partner). Bitte im Finanzplan (Anlage D) klar und deutlich die Aufteilung der Spesen unter den Partnern angeben und sie dann auch im Partnerschaftsschreiben (Anlage C) zusammenfassen.

Art. 5 – BEDINGUNGEN UND DIENSTE

Art. 5.1 Dienstleistungen der Plattform

Der Beitritt zur Piattaforma delle Resistenze ist eine bereichernde Erfahrung, die zur Entwicklung der einzelnen Subjekte beiträgt, sie in ein regionales Netzwerk einführt und mit Mitteln der gemeinsamen Planung und Verwaltung bekannt macht. Die Plattform stellt ihren Mitgliedern eine Reihe von Diensten zur Verfügung:

- Professioneller **Fotodienst** für ein Event nach Wahl des eigenen Projektes;
- **Integrierte Kommunikation über die Tätigkeiten von Percorsi** über ein „herkömmliches“ Presseamt und über die PR-Arbeit, offline und online (Social Media und Web);
- **Regelmäßige Treffen**, die von Resistenze mit den teilnehmenden Subjekten auf regionaler Ebene organisiert werden, um den Austausch zu fördern und an der Entwicklung der laufenden Projekte mitzuarbeiten;
- **Unterstützung und Monitoring**, um die Projekte in schwierigen Momenten der Umsetzung zu unterstützen und gemeinsam die Initiativen für die Messung der sozialen Auswirkungen zu entwickeln;
- **Technischer Beistand in der Verwaltung** für die Rechnungslegung zum Projekt;
- Die Möglichkeit, innerhalb des **Festival delle Resistenze** Platz für das eigene Projekt zu finden.

Art. 5.2 Bedingungen

Die Projekte, die das Südtiroler Gebiet betreffen, müssen für mindestens eine Projektstätigkeit oder für die eigenen operativen Organisationstreffen die Räume von **Spazio Resistenze** in der Turin-Straße 31 in Bozen beanspruchen; dies ist auch für die Projekte im Trentino erwünscht, besondere Fälle ausgenommen. Die ausgewählten Teilnehmer können die Räumlichkeiten (in denen bis zu rund 100

Personen Platz haben) kostenlos verwenden.

Gefordert wird auch die Mitteilung der **Termine der Treffen und Initiativen** innerhalb der Fristen, die noch mitgeteilt werden, um eine optimale Kommunikationsarbeit mit Fotos, Pressemitteilungen, Meldungen in den sozialen Netzwerken und vieles mehr zu ermöglichen.

Die **gesamte Kommunikationsarbeit des Projektes** muss die Anleitungen der Piattaforma delle Resistenze befolgen und das offizielle Logo der Organisatoren in Abstimmung mit den Kommunikations-elementen der vorschlagenden Einrichtung enthalten. Jede Kommunikation muss gemeinsam mit der Plattform geteilt und von dieser vor der Veröffentlichung und Verbreitung genehmigt werden.

Die Räume, in denen die eigenen Tätigkeiten durchgeführt werden, müssen den **gesetzlichen Vorschriften entsprechen**. Die **vorschlagenden Subjekte haften direkt und ausschließlich** für jeglichen Sach-, Personen- und Tierschaden in Verbindung mit der Organisation der Veranstaltungen, einschließlich der richtigen oder missbräuchlichen Verwendung der beweglichen und unbeweglichen Güter, die in Empfang genommen oder für die Veranstaltung selbst verwendet werden. Wir empfehlen den Abschluss einer für die Tätigkeit angemessenen Versicherung.

Jedes Projekt muss dem Verwaltungsreferenten (d.delvai@piattaformaresistenza.it) innerhalb eines Monats ab Beendigung des Programms eine detaillierte Endabrechnung der Spesen mit den entsprechenden Belegen übermitteln; sollten der Voranschlag und die Endabrechnung nicht übereinstimmen, behält sich die Plattform das Recht vor, nicht den ganzen Beitrag, sondern nur im Verhältnis zu den tatsächlich belegten Spesen auszus zahlen.

Sollte das Interesse bestehen, einen bestimmten Inhalt des Projektes **innerhalb des Festivals öffentlich vorzustellen**, so muss dies bei der Vorstellung des Projektes angegeben werden. **Spätestens einen Monat vor dem Event** muss ein **technisches Datenblatt** mit den Anforderungen und allen Details eingeschickt werden, um alle Events und Veranstaltungen angemessen koordinieren zu können.

Art. 6 – WIRTSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN

- Die Plattform beabsichtigt (nach Genehmigung des Beitragsgesuches), **bis zu 8 gleichmäßig auf die zwei Provinz verteilten Projekten** zu aktivieren. Nach der Auswahl behält sich die Kommission das Recht vor, das Projektbudget zu besprechen und Änderungen vorzuschlagen.
- Die Zusammenarbeit zwischen mehreren Subjekten bei der Entwicklung der Projekte wird positiv bewertet; in diesem Sinne sind auch **3 unterschiedliche Finanzierungs-kategorien** je nach Art der Partnerschaft (Art. 4) vorgesehen:
 - **Kategorie 1** bis zu höchstens **4.000 €**;
 - **Kategorie 2** bis zu höchstens **7.000 €**;
 - **Kategorie 3** bis zu höchstens **10.000 €**.
- **Die Ausgaben**, die mit Bezug auf den gewährten Beitrag zu belegen sind, **können erst ab der eventuellen Genehmigung getätigt werden**.

Art. 6.1 Nützliche Hinweise für das Ausfüllen des Finanzplanes (Anlage D)

- Der Finanzplan **muss aufgrund des vom federführenden vorschlagenden Subjekt geführten Mehrwertsteuersystems** berechnet werden. Die Beträge umfassen also auch die Mehrwertsteuer für alle Subjekte, die die Mehrwertsteuer nicht absetzen können (gewöhnlich Vereine ohne

Mehrwertsteuernummer und informelle Gruppen). Die Beträge umfassen hingegen nicht die Mehrwertsteuer, wenn das Subjekt die Mehrwertsteuer absetzen kann (z.B. Genossenschaften, Vereine oder andere Subjekte mit MwSt.-Nummer).

- **Zulässige Ausgaben:** Gästen und Referenten, die eine Vergütung erhalten, kann kein Kilometergeld für die Verwendung des eigenen Fahrzeugs ausgezahlt werden. Ausgaben, die von den Kriterien der Südtiroler Landesgesetzgebung ausgeschlossen sind (z.B. alkoholhaltige Getränke, Kauf von Gerätschaften, Wartungsarbeiten, etc.) sind nicht zugelassen. Ebenso unzulässig sind Rückvergütungen an Begleiter von Gästen und Referenten, unbeschadet der Fälle, in denen die Begleitung oder Betreuung erforderlich ist.
- **Änderungen:** Eventuelle Änderungen an der Art der Ausgabe/Übertragungen auf andere Kostenstellen sind zwar möglich, müssen aber zuvor mitgeteilt und genehmigt werden.
- **Sponsorengelder:** Unterstützungen wirtschaftlicher oder sonstiger Natur durch andere (öffentliche oder private) Subjekte sind unzulässig, mit einigen Ausnahmen, die mit der Organisation zu vereinbaren sind. Es sind hingegen Formen der Eigenfinanzierung im Zusammenhang mit den durchgeführten Tätigkeiten sowie Gesuche um Schirmherrschaften erlaubt. Ehrenamtliche Arbeit ist auch zulässig, sogar erwünscht, darf aber nicht im Finanzplan des Projektes berücksichtigt werden.
- **Lohnabhängiges Personal:** Die Ausgaben für internes Personal sind in der Abrechnung zugelassen, sofern diese Ausgaben nicht bereits durch andere Beiträge oder Finanzierungen gedeckt sind. Als Höchstbeträge für das Personal werden die Grenzbeträge für dieselbe Einstufung/denselben Aufgabenbereich der öffentlichen Landesbediensteten in Südtirol hergenommen. Auf den eingereichten Lohnzetteln müssen die Stunden aufscheinen, die dem Projekt gewidmet wurden (in Stundenzahl oder prozentuellem Anteil).
- **Mitarbeiter:** Für andere nicht lohnabhängige Arbeiter wird ersucht, im Finanzplan immer die Anzahl der Stunden, die dem Projekt gewidmet sind, anzugeben; die Anzahl ist dann auch bei der Endabrechnung auf den Belegen der Gelegenheitsarbeiten oder auf den Rechnungen (oder sonstigen Dokumenten) anzugeben.
- **Für Entgelte der Referenten, Lehrpersonen, Berater etc.** bitte die Höchstbeträge berücksichtigen, die vom Beschluss der Autonomen Provinz Bozen Nr. 385 vom 31. März 2015 vorgesehen sind (der Beschluss ist auf der Website des Amtes für Jugendarbeit der Autonomen Provinz Bozen einsehbar).

Art. 7 – ÜBERBLICK ÜBER DIE MODALITÄTEN UND FRISTEN FÜR DIE EINREICHUNG DER PROJEKTE

Alle Vorschläge **müssen innerhalb 22. Jänner 2018, 12 Uhr** eingereicht werden:

- direkt an die E-Mail-Adresse percorsi@piattaformaresistenza.it für Projekte, die Südtirol betreffen,
- an die technischen Organisationsreferenten des Jugendplanes der projektgegenständlichen Zone oder Gebietes (Piano giovani di zona o d'ambito) für die Projekte, die das Trentino betreffen, unabhängig vom Zugehörigkeitsgebiet des Subjektes. Die Referenten übermitteln die Projekte dann innerhalb 26. Jänner 2018 an die E-Mail-Adresse percorsi@piattaformaresistenza.it.

Dem Gesuch sind folgende Unterlagen beizulegen:

1. Vordruck zur Vorstellung des Projektes (Anlage A);
2. Partnerschaftsschreiben mit den Informationen über die beteiligten Partner (Anlage C);

3. Finanzplan (Anlage D);
4. Antrag um Beitritt zur Ausschreibung (Anlage E);
5. Kopie des Personalausweises des gesetzlichen Vertreters des federführenden Subjekts.

Das Material kann auf Deutsch oder auf Italienisch eingereicht werden.

Art. 8 – INFORMATIONEN

Die Plattform steht für ein vorausgehendes Gespräch über das geplante Vorhaben zur Verfügung. Für eine Terminvereinbarung oder Erklärungen bitte an folgende Adresse schreiben:

percorsi@piattaformaresistenza.it

TEIL 3 DEINE IDEE FÜR DAS FESTIVAL

Vorschläge für das Programm des Festival delle Resistenze Contemporanee

Art. 1 – DAS FESTIVAL DELLE RESISTENZE CONTEMPORANEE

1.1 Kurzer Überblick über die Geschichte des Festivals

Seit seiner Entstehung ist das Festival für das Projekt Resistenza das Moment größter Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit. Das Festival ist 2011 aus der Absicht heraus entstanden, einen symbolträchtigen Ort, den Matteotti-Platz, am 25. April zu beleben und dabei zur **Auseinandersetzung mit den Grundwerten der Verfassung** anzuregen. Die Gestaltung des Festivals hat sich über die Jahre hinweg nicht besonders geändert: Runde Tische, Momente des Austausches mit der lokalen Gemeinschaft, Workshops, Momente der Begegnung und des Gesprächs mit nationalen und internationalen Persönlichkeiten. Dabei dreht sich alles um das Jahresthema mit verschiedenen Unterthemen, die im Rahmen der einzelnen Events behandelt werden.

2015 breitet sich das Festival auf regionaler Ebene aus: Das Festival von Bozen dauert nun drei anstatt sieben Tage, dafür kommt eine Herbstausgabe in Trient hinzu. **Seit 2016 werden zwei Festivals organisiert:** eines im April in Bozen und eines im September in Trient, stets mit einem großen Zelt auf einem öffentlichen Platz, vielen Debatten und berühmten Gästen und ständig im Gespräch mit der lokalen und globalen Gemeinschaft. An den Festivals haben insgesamt über 30.000 Personen und zahlreiche Gäste teilgenommen, wie zum Beispiel:

Alessandro Gilioli	Giuseppe Laterza	Pif
Andrea Segre	Isabella Bossi Fedrigotti	Riccardo Iacona
Concita de Gregorio	Luca de Biase	Roberto Vecchioni
Corrado Augias	Makkox	Serena Dandini
Davide Riondino	Marco Paolini	Sergio Staino
Estela de Carlotto	Marinella Sclavi	Terzo Segreto di Satira
Ezio Mauro	Massimo Bray	Umberto Galimberti
Federico Rampini	Massimo Cirri	Vasco Brondi (Luci della centrale elettrica)
Francesco Piccolo	Mauro Coruzzi (Platinette)	Vinicio Capossela
Gad Lerner	Paolo Mieli	Vito Mancuso
Gherardo Colombo	Paolo Rossi	
Gianantonio Stella	Piergiorgio Odifreddi	

Weitere Infos findet ihr auf www.piattaformaresistenza.it

1.2 Deine Idee für das Festival!

In Anbetracht des Jahresthemas 2018 und der Fokussierung auf einen direkten und gezielten Austausch mit den Bürgern und Bürgerinnen möchte die Plattform eine innovative Form der gemeinsamen Planung testen und die Subjekte aus der Region einladen, an der **Gestaltung des Festivals stärker mitzuwirken.**

Durch den Bereich der Ausschreibung „Deine Idee für das Festival“ werden die in der Region aktiven Subjekte eingeladen, ein Event innerhalb des Festival delle Resistenze in Bozen im April (Bereich

Festival/Call 1) oder in Trient im September (Bereich Festival/Call 2) vorzuschlagen.

Diese Momente sollten die größtmögliche Beteiligung vorsehen und eng mit den Zielen und den Themen der Ausschreibung und der Festivals verbunden sein. Dies kann auf unterschiedliche Weise erfolgen.

Ein erster Ansatz kann die Mitwirkung des Publikums vorsehen, und zwar nicht nur während des Termins durch eine reine Aufforderung zur Anwesenheit, sondern auch in der vorhergehenden Phase, **indem zumindest ein Teil des Publikums des Festivals bereits in der Gestaltungsphase miteinbezogen wird**, wenn möglich durch die Zusammenarbeit mehrerer Subjekte.

Eine zweite Vorgangsweise kann hingegen das **Format** betreffen, mit (neuen oder bereits bestehenden) Modalitäten, die eine Wechselwirkung während des Events vorsehen.

Ein drittes Beispiel: Man könnte näher an das Thema herangehen, indem **eine Vertiefung verbundener Themen** vorgeschlagen und der Austausch z.B. zwischen Subjekten, die in diesen Bereichen tätig sind, gefördert wird. Damit sollen eine indirekte Mitwirkung und ein größerer Handlungsraum für die betroffenen Subjekte ermöglicht werden.

Dieser Bereich der Ausschreibung gestattet den zugelassenen Subjekten die Teilnahme am wichtigen Rahmen des Festivals (im April 2017 nahmen rund 3.000 Personen teil) und eine starke kommunikative und mediale Sichtbarkeit. Die Subjekte aus dem Territorium werden somit **gemeinsam mit Resistenz einen Bereich des Programms „betreuen“**. Nach der Auswahl der Vorschläge ist eine Phase der gemeinsamen Planung des Events vorgesehen, in der Resistenz die Abstimmung mit der allgemeinen Leitung des Events, die Logistik, usw. übernimmt.

Art. 2 – TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Bereich Festival/Call 1 BOZEN

- **Wer kann Projekte einreichen?** Es können Vereine, Genossenschaften, Stiftungen, Komitees, informelle Gruppen teilnehmen, die in der Region Trentino-Südtirol tätig sind.
- **Wo sollen die Projekte abgewickelt werden?** Die Vorschläge können zwei Optionen wählen: Option „Vorschau“, für die ein Ort in Südtirol vorgeschlagen wird, oder Option „Festival“ am Matteotti-Platz in Bozen.

HINWEIS: Die sogenannten Vorschauen gehören zwar zum Programm des Festivals, finden aber nicht an den Tagen des Festivals, sondern an den vorhergehenden Tagen an anderen Orten statt. Zweck der Vorschau ist es, die eigentliche Veranstaltung im gesamten Territorium anzukündigen und die richtige Atmosphäre für das Festival zu schaffen.

- **Termine:** Das Festival findet vom 23. bis 25. April 2018 am Matteotti-Platz in Bozen, die Vorschauen am 21. und 22. April statt.

Bereich Festival/Call 2 TRIENT

- **Wer kann Projekte einreichen?** Es können Vereine, Genossenschaften, Stiftungen, Komitees, informelle Gruppen teilnehmen, die in der Region Trentino-Südtirol tätig sind.
- **Wo sollen die Projekte abgewickelt werden?** Die Vorschläge können zwei Optionen wählen: Option „Vorschau“, für die ein Ort im Trentino an einem Vortag des Festivals vorgeschlagen wird, oder Option „Festival“ am Cesare-Battisti-Platz in Trient. Im Gegensatz zum Festival in Bozen finden die Vorschauen nur statt, wenn interessante Vorschläge dazu eingereicht werden.
- **Termine:** Das Festival findet vom 14. bis 16. September 2018 am Cesare-Battisti-Platz in Trient statt.

Für beide Bereiche ist es wichtig, die **Jugendwelt** als Zielgruppe, Entwickler der Initiativen oder auch als aktive Komponente in der Abwicklung der vorgesehenen Tätigkeiten miteinbeziehen.

Die Entscheidung, ob das vorgeschlagene Event in das Festival oder in die Vorschauen eingebaut werden soll, obliegt der Organisation. Es wird daher um Bereitschaft an allen Tagen gebeten.

Art. 3 – MODALITÄTEN FÜR DIE TEILNAHME UND KRITERIEN FÜR DIE AUSWAHL DER IDEEN

Bereich Festival/CALL 1 (innerhalb 22. Jänner 2018, 12 Uhr)

Bereich Festival/CALL 2 (innerhalb 31. Mai 2018, 12 Uhr)

- Die Projektvorschläge müssen **direkt über E-Mail an die Piattaforma delle Resistenze:** percorsi@piattaformaresistenza.it geschickt werden. Dafür sind die Anlage 1 dieser Ausschreibung zu verwenden und alle Materialien beizulegen (siehe dazu Überblick in Art. 7).
- Die Projektvorschläge müssen in Anlage 1 folgende Informationen enthalten:
 - Die Grundidee
 - Der gewählte Ort (Provinz/Option Vorschau oder Platz, an dem das Festival stattfindet)
 - Das vorgeschlagene Format
 - Die Form der Einbeziehung des Publikums
 - Eventuelle Zusammenarbeiten
 - Eventuelle Gäste
 - Die Dauer (Zeiten für Auf- und Abbau inbegriffen)
 - Eine grobe Kostenaufstellung (mit Angabe eventueller finanzieller Beiträge, die bereits ermittelt wurden, siehe Art. 6)
- Die Vorschläge müssen **eigen- und vollständige Events** darstellen, auch wenn sie bereits in einen thematischen Rahmen (Randgebiete) eingefügt sind und den Zielsetzungen der Veranstaltung entsprechen. Weitere Verbindungen werden in der gemeinsamen Planungsphase mit den ausgewählten Ideen entwickelt.
- Wichtig ist dabei, die **Vereinbarkeit des vorgeschlagenen Formats mit dem gewählten Ort** zu berücksichtigen. Für die Vorschauen sind auch die Art des Ortes und die eventuellen Platzmöglichkeiten anzugeben. Für die Option Festival ist zu berücksichtigen, dass es sich um ein offenes Zelt handelt (Licht, Fußgängerdurchgang, keine Wände, ...). Es sollten also bereits alternative Lösungen bedacht werden, falls dies für die Umsetzung der Tätigkeiten ausschlaggebend sein sollte (zum Beispiel Holzpaneele zum Aufhängen von Material, da Wände fehlen). Die Plattform liefert gerne weitere Auskünfte über die verfügbaren Ausstattungen auf den Plätzen; bitte dafür an percorsi@piattaformaresistenza.it schreiben.
- Für die Events stehen etwa 90 Minuten **Zeit zur Verfügung**. Die Zeit für den Auf- und Abbau kommt noch hinzu.
- Die Vorschläge werden von der künstlerischen Leitung des Festivals in Hinblick auf die Anforderungen für eine erfolgreiche Abwicklung des gesamten Events begutachtet. Dabei befolgt sie Kriterien wie zum Beispiel:
 - Übereinstimmung mit dem Thema und Ziel des Festivals
 - Fähigkeit, die Bürger und Bürgerinnen miteinzubeziehen
 - Originalität der Idee im regionalen Kontext der vorgesehenen Veranstaltungen
 - Schwerpunkt auf den Kontakt zur Projektzielgruppe mit geeigneten und wirksamen Mod-

litäten

- Anwesenheit von Partnern und Art der Zusammenarbeit in der Umsetzung der Ziele
- Wirtschaftliche Tragbarkeit und Faktoren, die dazu beitragen
- Die Subjekte, die sich für den Bereich #bandoresistenza 18 (sei es die federführenden Subjekte als auch die territorialen Partner) bewerben, können auch Vorschläge für „Deine Idee für das Festival“ einreichen, sofern es sich nicht um eine reine Vorstellung des Projektes, sondern um ein eigenständiges Moment handelt, das eventuell mit dem Projekt verbunden sein könnte (z.B. durch die Mitwirkung der Projektteilnehmer, die Vertiefung eines Themas des Projektes, etc.).
- Es kann nur ein Projekt für ein CALL eingereicht werden (also entweder für das Festival Bozen oder für das Festival Trient).
- Die Plattform kann dann mit Bezug auf die ausgewählten Vorschläge noch Erklärungen oder Zusatzmaterial anfordern und die Vorgangsweisen und Inhalte vertiefen.

Art. 4 – PARTNERSCHAFTEN

Wie bei den Projekten ist die Zusammenarbeit zwischen mehreren Subjekten in der Ausarbeitung der Projekte ein Vorteil bei der Bewertung. Es können daher Ideen eines einzelnen Subjekts als auch Ideen **in Partnerschaft mit mindestens einem anderen Subjekt derselben Provinz** (Bozen Call 1 oder Trient Call 2) oder auch **„regionale“ Ideen in Partnerschaft mit der anderen Provinz** (Bozen oder Trient) eingereicht werden.

Netzwerkarbeit wird bei der Bewertung vor allem unter zwei Aspekten belohnt:

Positiv bewertet werden auf der einen Seite die **Auswirkung auf die Fähigkeit, Initiativen mit tatsächlicher Beteiligung** vorzuschlagen, die von Anfang an verschiedene Bedürfnisse und Publikumsgruppen ansprechen und zum „Aufbau eines Publikums“ beitragen, auf der anderen die Fähigkeit, **einen wirtschaftlichen Beitrag zur Umsetzung des Events zu leisten**. Bei den Vorschlägen müssen bereits auch eine grobe Aufstellung der Spesen und die wirtschaftlichen Partner (z.B. Sponsoren) angegeben werden.

Art. 5 – WIRTSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN

Eventuelle Ausgaben für die gewählten Events werden direkt von der Plattform für die zeitgenössischen Widerstände gedeckt. Wie bereits oben erklärt, werden bei der Bewertung eventuelle wirtschaftliche, von den Subjekten selbst ermittelte Partner sowie Formen der Mitfinanzierung, auch durch Eigenmittel, höher bewertet. Falls die Partnerschaften nicht technischer Art sind (z.B. mit Lieferung erforderlicher Materialien oder Dienste), sondern wirtschaftliche Beiträge vorsehen, müssen diese über die Plattform abgewickelt werden, die die Kosten der Umsetzung trägt. Eventuelle Abmachungen mit Sponsoren im Gegenzug zur Sichtbarkeit müssen zuvor mit der Organisation abgesprochen werden. Resistenza behält sich zudem das Recht vor, weitere Partner zu suchen, auch in Anbetracht der gewählten Vorschläge, um mögliche wirtschaftliche Unterstützungen für das Programm zu finden.

Art. 6 – ÜBERBLICK ÜBER MODALITÄTEN UND FRISTEN FÜR DIE EINREICHUNG DER IDEEN

Alle Vorschläge müssen **innerhalb 22. Jänner 2018, 12 Uhr (Festival/CALL 1) oder innerhalb 31. Mai 2018 (Festival/CALL 2)** an die Adresse percorsi@piattaformaresistenza.it geschickt werden.

Dem Gesuch sind folgende Unterlagen beizulegen:

1. Modulo di presentazione della proposta per il Festival (Allegato 1)
2. Richiesta di adesione (Allegato 2)
3. Copia documento d'identità del legale rappresentante del soggetto capofila

Das Material kann auf Deutsch oder auf Italienisch eingereicht werden.